

kurz & bündig

Newsletter Nr. 51
16.05.2012

Evangelischer Verband für Altenarbeit der
Diakonischen Werke Rheinland,
Westfalen und Lippe (EVA)

PFLEGEREFORM ► Wenig Bewegung vor öffentlicher Anhörung

VERGABE VON FREIVERKÄUFLICHEN MEDIKAMENTEN ► MDK-Stellungnahme

FREIWILLIGES ENGAGEMENT ► Diakonie fordert verlässliche Rahmenbedingungen

PFLEGEREFORM ► Wenig Bewegung vor öffentlicher Anhörung

Der Kabinettsentwurf berücksichtigt nur wenig von der zum Referentenentwurf vorgetragenen Kritik (siehe kurz & bündig Nr. 47). Dieser sieht nach wie vor keine Umsetzung des neuen Pflegebegriffs vor und er klammert auch weiter den stationären Sektor aus der Reform aus. Auch die vom EVA geforderte Kehrtwende bei den Pflegenoten ist noch nicht in Sicht. Der Bundesfachverband der Diakonie (DEVAP) hat sich kritisch zum Kabinettsentwurf positioniert. Am 21. Mai findet eine öffentliche Anhörung statt.

⌞ DEVAP: STELLUNGNAHME ZUM KABINETTSENTWURF

⌞ Deutscher Bundestag: ANHÖRUNG ZUM PFLEGE-NEUAUSRICHTUNGS-GESETZ

VERGABE VON FREIVERKÄUFLICHEN MEDIKAMENTEN ► MDK-Stellungnahme

Weil es bei Qualitätsprüfungen immer wieder zu Unstimmigkeiten beim Umgang mit freiverkäuflichen Medikamenten in stationären Einrichtungen gekommen ist, haben wir die Medizinischen Dienste der Krankenversicherung (MDK) in Nordrhein-Westfalen um Stellungnahme gebeten. Diese sehen bei Vergabe durch die Einrichtung auch dort die Verantwortung. Bei selbstverwaltetem Gebrauch wird ein Hinweis in der Dokumentation empfohlen, wenn er als Information für die Pflege relevant ist. Es ist davon auszugehen, dass diese Empfehlung auch für Rheinland-Pfalz und das Saarland gilt.

⌞ MDK in Nordrhein-Westfalen: ZUR VERGABE VON FREIVERKÄUFLICHEN MEDIKAMENTEN

FREIWILLIGES ENGAGEMENT ► Diakonie fordert verlässliche Rahmenbedingungen

Nach Ansicht der Diakonie wird die gemeinwesenorientierte Altenarbeit in vielen Städten und Gemeinden nicht ausreichend finanziell gefördert. "Wir fordern die Kommunen auf, feste Beträge für die Altenarbeit einzuplanen, statt zeitlich begrenzte Modelle und Projekte zu fördern. Freiwillig Engagierte brauchen verlässliche Rahmenbedingungen. [...]", sagte Maria Loheide, sozialpolitischer Vorstand des Diakonie Bundesverbandes, anlässlich des 10. Deutschen Seniorentages in Hamburg.

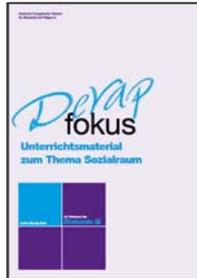
⌞ Diakonie: ENGAGEMENT DER ÄLTEREN MENSCHEN BRAUCHT VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

VERÖFFENTLICHUNGSHINWEISE



Die in der Zeitschrift „Zeitzeichen“ erschienene Reportage „Kümmerer gesucht“ zeigt sehr anschaulich eine gelungene Zusammenarbeit von Kirchengemeinde, Kommune und Diakonie bei der Gestaltung des Lebens im Stadtteil Remscheid-Hohenhagen.

☞ zeitzeichen: KÜMMERER GESUCHT



Zur Unterstützung von Einrichtungen bei der stärkeren Einbindung in den Sozialraum hat der DEVAP eine Handreichung herausgegeben. Parallel dazu hat er Materialien zu dem Thema für die Unterrichtsgestaltung von Bildungseinrichtungen vorgelegt.

☞ DEVAP: DEN SOZIALRAUM GESTALTEN

☞ DEVAP: UNTERRICHTSMATERIAL ZUM THEMA SOZIALRAUM

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Unsere kompletten Angebote finden Sie auf der Homepage der ☞ Diakonie RWL und des ☞ ZIS. Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen:

☞ Fachtagung „ENTFESSELTE PFLEGE“ – KONZEPTE ZUR VERMEIDUNG VON FIXIERUNGEN

☞ Workshop MENSCHEN MIT DEMENZ MACHEN IHRE GEMEINDE REICH

☞ Altenseelsorgesymposium SEELSORGE VERTEILT AUF VIELE SCHULTERN – WENN DAS MAL GUT GEHT

Der Newsletter informiert "kurz und bündig" über die fachlichen und sozialpolitischen Entwicklungen sowie über die Positionen des Fachverbandes zu den Themen der gemeinwesenorientierten Altenarbeit, der Tagespflege, der stationären Altenarbeit und der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenarbeit. Er richtet sich an die Verantwortlichen bei den Trägern und in den Einrichtungen. Sie finden ihn auch auf der Homepage der Diakonie RWL unter: www.diakonie-rwl.de/kurzlink/kurz+buendig

Vorsitzende des EVA: ☞ Gerhard-Wilhelm Brand (05231/762-250) und ☞ Dieter Hanke (0202/73902-17); Geschäftsführung des EVA und für Westfalen und Lippe zuständiger Referent für die stationäre und teilstationäre Altenarbeit: ☞ Rudolf Michel-Fabian (0251/2709-312); für die stationäre Altenarbeit im Rheinland zuständiger Referent: ☞ Ralf Kraemer (0211/6398-286); für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit in Westfalen-Lippe zuständige Referentin: ☞ Katja Alfing (0251/2709-313); für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit und die teilstationäre Altenarbeit im Rheinland zuständige Referentin: ☞ Gabriele Winter (0211/6398-269); für die Ausbildung zuständige Referentin: ☞ Heidemarie Rotschopf (0211/6398-425)

Redaktion: Rudolf Michel-Fabian